

Termin Montag, 12.11.2018 bis
Mittwoch, 14.11.2018

Zielgruppe Lehrerinnen und Lehrer der Fächer
Geschichte, GMK, Geographie und
Religion aller Schularten
(schriftliche Anmeldung erforderlich)

Ort Studienhaus Wiesneck

Leitung Prof. Dr. Michael Wehner,
Leiter der LpB Außenstelle Freiburg;
Dr. Beate Rosenzweig, Seminar für
wissenschaftliche Politik der
Universität Freiburg, stellv.
Institutsleiterin des Studienhaus
Wiesneck

Referentinnen
Prof. Dr. Ilse Lenz, Berlin
Prof. Dr. Ute Gerhard, Bremen
Mara Kastein, Friedrich-Schiller-
Universität Jena
Judith Rahner, Berlin
Prof. Dr. Claudia von Braumühl, Berlin
Simone Thomas, Angelika Ziegler,
Freiburg

Kosten 35 EUR.
Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Anmeldung Studienhaus Wiesneck

Seminar-Nr. 51/46/18

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg
Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg
Tel.: 0761/20773-0, Mail: freiburg@lpb.bwl.de

Tagungshaus:

Studienhaus Wiesneck
Institut für politische Bildung,
Baden-Württemberg e.V.
Wiesneckstraße 6
79256 Buchenbach bei Freiburg
Telefon: +49 (0) 7661 - 98 75 0
Fax: +49 (0) 7661 - 98 75 99
E-mail: wiesneck@wiesneck.de

Anreise:

Mit dem Auto:

Fahren Sie über die A5 bis Freiburg-Mitte und
dann immer geradeaus die B31 in Richtung
Titisee-Neustadt bis zur Abfahrt St. Märgen /
Buchenbach. Vor dem Ort Buchenbach biegen
Sie nach links zum Studienhaus Wiesneck ab.

Mit dem Zug:

Fahren Sie mit dem IC/ICE bis Freiburg im
Breisgau und dann weiter mit dem
Stadtdress/Höllentalbahn in Richtung
Titisee-Neustadt bis zur Bahnstation
Himmelreich.
Von dort sind wir in etwa 15 Minuten zu Fuß zu
erreichen. Deutsche Bahn www.bahn.de
Fahrplanauskunft BW www.efa-bw.de



LEHRERFORTBILDUNG

Zwischen

Emanzipation und

Antifeminismus –

Eine (vorläufige) Bilanz der

Geschlechtergerechtigkeit

nach 100 Jahren

Frauenwahlrecht

12.11. - 14. 11. 2018

Buchenbach bei Freiburg
Studienhaus Wiesneck

Zwischen Emanzipation und Antifeminismus – Eine (vorläufige) Bilanz der Geschlechtergerechtigkeit nach 100 Jahren Frauenwahlrecht

Der gleichberechtigte Zugang zu demokratischen Rechten unabhängig vom Geschlecht ist seit langem in Gesetzen, Verordnungen und Statuten festgeschrieben: national wie europaweit. Die Wirklichkeit zeigt jedoch, dass sie trotz politischer Notwendigkeit und gesellschaftlicher Zustimmung veränderungsresistenter ist.

«Geschlechterdemokratie ist ein offener Dialog über Gerechtigkeit, Partizipation und Gleichheit zwischen den Geschlechtern.»

Gunda Werner



Montag, 12. November 2018

- bis 10 Uhr Anreise
- 10.15 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Seminar**
- 10.30 Uhr **Die neue Frauenbewegung – eine fortgesetzte Erfolgsgeschichte?**
Prof. Dr. Ilse Lenz, Berlin
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14 Uhr **100 Jahre Frauenwahlrecht – ein historischer Rückblick auf die Frauenbewegung**
Prof. Dr. Ute Gerhard, Universität Bremen
- 18 Uhr Abendessen

Dienstag, 13. November 2018

- 9.15 Uhr **MeToo, Männlichkeit und Männerpolitik**
Geschlechterdemokratie durch (neue) Bündnisse?
Dr. des. Mara Kastein, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 14.30 Uhr **Populistische Re-traditionalisierung? Rechtspopulistische Geschlechterpolitiken und aktueller Antigenderismus**
Judith Rahner, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin
- 18 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Von Gender zu Diversity. Institutionalisierte Gleichstellungspolitiken – eine kritische Analyse aus der Praxis**
Simone Thomas, Stadt Freiburg im Breisgau, Stelle zur Gleichberechtigung der Frau
Angelika Zimmer, Beauftragte für Chancengleichheit, Universitätsklinikum Freiburg

Mittwoch, 14. November 2018

- 9.15 Uhr **Auf dem Weg zu globaler Geschlechtergerechtigkeit? Eine aktuelle Bestandsaufnahme aus postkolonialer Perspektive**
Prof. Dr. Claudia von Braunmühl, Berlin
- 13 Uhr Abreise nach dem Mittagessen